



Oldtimer füllen den alten Ortskern: Geschichtsverein feiert mit Motorsportverein besonderes Sommerfest

04.08.2026, 09:37 Uhr

Von: Claudia Raab

Uns auf Google folgen



Mehrere Hundert Besucher warfen einen Blick auf die rund 80 Oldtimer in der Kirchstraße.

© Claudia Raab

Der Rodenbacher Geschichtsverein hat sich für sein Sommerfest etwas Besonderes einfallen lassen und zusammen mit dem Oldtimer & Motorsport Verein Freigericht eine Oldtimerausstellung entlang der Kirchstraße im alten Ortskern von Niederrodenbach organisiert. Die Idee kam gut an und die Vereine begrüßten viele Besucher.

Rodenbach – Über 80 Oldtimer haben am Sonntagnachmittag rund um die evangelische Kirche Niederrodenbachs geparkt. Am häufigsten sind die Marken Opel, VW, Mercedes, Ford und Citroën vertreten. Neben alten Käfern, Enten und Trabbis gibt es aber auch Raritäten zu bestaunen: Ein Cadillac, mehrere Oldtimer der Marke MG und ein Munga-Geländewagen erregen die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher, die trotz hochsommerlicher Temperaturen durch die Kirchgasse flanieren und hier und da das Gespräch mit den stolzen Besitzern suchen.

Um die Ecke, im Heimatmuseum, geben sich Gäste die Klinke in die Hand. „Es läuft super, unser Kuchen ist restlos ausverkauft“, freut sich Karin Palmieri vom Geschichtsverein Rodenbach und schätzt, dass in den ersten beiden Stunden nach Eröffnung bereits 300 Besucher dagewesen sind.

„Alte Fahrzeuge und altes Fachwerk passen gut zusammen“, sind sich Matthias Basile, Vorsitzender des Geschichtsvereins, und Daniel Bernhardt, Vorsitzender des Oldtimer & Motorsport Vereins Freigericht (OMV), einig. „Zu unserem diesjährigen Sommerfest wollten wir mal etwas Anderes machen und für unseren Verein, das Heimatmuseum und die Gemeinde Rodenbach werben. Deswegen sind wir auf die Idee der Oldtimerausstellung gekommen und haben den Kontakt zum OMV hergestellt“, informiert Basile im Gespräch mit unserer Zeitung.

Bevölkerung spendete Modellautos

Passend zu den Oldtimern auf der Straße sind in mehreren Vitrinen kleine Modellfahrzeuge ausgestellt. „Das sind alles Spenden aus der Bevölkerung, die wir nach einem Aufruf bekommen haben“, berichtet der Vorsitzende. Draußen, am Stand des OMV hat Kerstin Stürzekahn die Rolle der Losfee übernommen. In mehreren Durchgängen fischt sie aus einer kleinen Lostrommel Lottokugeln im Miniaturformat und ermittelt so die Gewinner des Ortsrallye-Quiz, die sich über Modellautos freuen können. Im ersten Durchgang gewann der achtjährige Fino Eller aus Rodenbach den Hauptgewinn, einen VW-Käfer im Miniaturformat, der auch Motorgeräusche von sich geben kann.



Labrador Koda als Beifahrer auf der alten Vespa von Frank und Julia Pfarr war ein richtiger Hingucker. © Claudia Raab

Die Oldtimerausstellung, zu der der OMV aufgerufen hat, sei ein öffentliches Treffen, klärt Bernhardt auf. Eine Anmeldung sei nicht erforderlich, jeder könne mit einem Fahrzeug, das mindestens 30 Jahre alt sein müsse, vorbeikommen. Zu jenen, die sich spontan entschieden haben, gehört Gabriele Schmidt aus Langenselbold. Für interessierte Betrachter öffnet sie auch gern die Motorhaube ihres Opel Commodore A 2,55, Baujahr 1971, den sie nach eigenen Angaben aber nur noch zu besonderen Anlässen fährt. Ein paar Meter weiter stellt Joachim Armbruster seinen DKW-Geländewagen Munga von 1964 vor. „Mungo bedeutet Mehrzweckuniversalgeländewagen mit Allradantrieb und war 1956 der erste Jeep der

Bundeswehr“, klärt der stolze Besitzer auf. Daneben ruft ein Trabant bei manchen Besuchern Kindheitserinnerungen wach. Vor allem Ostdeutsche bleiben stehen und loben die einfache Reparatur dieses robusten Fahrzeugs, das nach der Wende häufig an der ehemaligen Grenze stehen gelassen wurde, heute jedoch Kultstatus erreicht hat. Besondere Aufmerksamkeit erregt auch Labrador Koda mit seiner Sonnenbrille, der mit Herrchen und Frauchen Frank und Julia Pfarr im Beiwagen einer alten Vespa aus Gelnhausen gekommen war.